

One-Shot

SCHNITT

Szene oder Sequenz in einer einzigen, ununterbrochenen Einstellung gedreht — keine Schnitte, keine Perspektivwechsel. Erfordert präzise Choreografie und mehrere Durchläufe.

Eine Szene, die komplett ohne Schnitt abläuft — vom ersten Frame bis zum letzten. Das ist der One-Shot, und er stellt andere Anforderungen als klassisches Schneiden. Es geht nicht um Montage-Rhythmus, sondern um räumliche Kontinuität in Echtzeit. Die Kamera bewegt sich, die Schauspieler navigieren den Raum, Licht und Sound müssen nahtlos mitgehen — alles in einem Take oder zumindest einer einzigen Einstellung. Praktisch bedeutet das: Es werden nicht mehrere Kamerapositionen angelegt, um sie später zu schneiden. Stattdessen wird so lange gedreht, bis die gesamte Aktion perfekt läuft — oder es werden bewusst mehrere Durchläufe akzeptiert und der beste gewählt. Der Aufwand liegt in der Vorbereitung. Die Schauspiel-Choreografie muss wie Tanz sitzen. Kamerabewegungen — ob Steadicam, Dolly oder Free-Hand — müssen mit den Talent-Positionen synchronisieren. Beleuchtung lässt sich nicht einfach zwischen Takes wechseln; ein konsistentes Licht, das während der ganzen Aktion trägt, ist notwendig. Das macht Drehplanung zum kritischen Punkt: Grundrisse, Bewegungsproben, mehrere Kamera-Dry-Runs vor der ersten Rolle. Der Vorteil liegt in enormer räumlicher Klarheit. Der Zuschauer verliert nie die Orientierung, weil er die Räume in Echtzeit erlebt. Es gibt keine versteckten Schnitte, die logische Probleme überkleben. Gleichzeitig entsteht eine Spannung durch das Wissen, dass hier nichts nachbearbeitet wurde — jeder Fehler ist im Take sichtbar. Das lässt sich absichtlich nutzen: Ein One-Shot vermittelt Authentizität, Präsenz, manchmal auch Kontrollverlust, wenn die Choreografie bewusst fragil bleibt. Verwandt sind damit Konzepte wie Real-Time-Schnitt (wo mehrere Kamera-Perspektiven live umgeschnitten werden, aber die dramaturgische Zeit real bleibt) oder Long-Take-Philosophie, bei der lange Einstellungen nicht zwangsläufig ununterbrochen sind, aber Schnitte minimal bleiben. Der One-Shot ist die radikalere Variante: absolute Kontinuität ohne versteckte Übergänge. Das erfordert Geduld im Drehen, Präzision in der Vorbereitung — und einen Schnittmeister, der später wenig zu tun hat.